sich betreff der Perigongrösse eine bei andern näher stehenden Arten mir bis dahin noch nicht vorgekommene Variabilität — die Grösse schwankt nämlich um das Doppelte. Es gibt Individuen, deren Perigongrösse jene von *B. romana* Rchb. noch übertrifft, aber auch solche, bei denen die Perigone nur $^2/_3$ der bei *B. romana* gewöhnlichen Länge erreichen. Würden diese in der Perigongrösse so verschiedenen Formen nicht durch einander wachsen, sondern geografisch getrennt vorkommen, so könnte man sich leicht versucht fühlen, hier verschiedene Arten anzunehmen, da — wie bereits bemerkt wurde — die absoluten Ausmaasse der Perigone bei den *Bellevalien* (auch *Muscari-* und *Leopoldia*-Arten) sonst nur geringen Schwankungen zu unterliegen pflegen. Der so gewissenhafte und leider allzufrüh verstorbene Warion hat aber Formen von verschiedener Perigongrösse an ein und derselben Stelle gesammelt, auch O. Debeaux schreibt mir, dass bei Oran nur eine Art *Bellevalia* vorkomme, so dass die Möglichkeit vollkommen ausgeschlossen ist, dass *B. variabilis* etwa zwei Arten in sich begreife. Zudem besteht das Seitenstück in *B. romana* Rb., betreff derer weiter oben nachgelesen werden wolle.

(Fortsetzung folgt.)

Litteratur.

Rabenhorst: Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und Schweiz. Band I. Abtheilung 2. Pilze von Dr. G. Winter.

In den jüngst erschienenen Lieferungen 14—16 dieses Werkes ist der Anfang mit der Bearbeitung der *Ascomyceten* gemacht; Lieferung 14 enthält die *Gymnoasceae*, bestehend aus den Familien *Exoasci* und *Gymnoasci*, ferner von den *Pyrenomyceten* die *Perisporiacei* mit den Familien *Erysiphei* und *Perisporiei*, sowie als Anhang *Microthyrium*; Lieferung 15 die *Hypocreacei*, an welche sich in Lieferung 16 die *Chätomiei* und *Sordariei* anreihen, worauf mit der Charakterisirung der eigentlichen *Sphaeriacei* begonnen wird.

Die ganze Beschreibung ist deutsch und fusst in den neuesten Werken und Forschungen, wobei insbesondere den inneren Fruchtorganen die ihrem hohen Werthe entsprechende genaue

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03548-0033-7

Schilderung mit Angabe des mikroskopischen Befundes gewidmet wird. Zum klaren Verständniss werden zumeist aus den Originalwerken entlehnte vortreffliche Holzschnitte für jede Gattung gegeben und sind die Beschreibungen und Umgrenzungen der Gattungen und Arten deutlich und bestimmt.

Die Synonyme und Litteratur finden sich überall genau angeführt, ebenso die aus dem Floren-Gebiete in den Exsiccaten-Sammlungen befindlichen Arten, sowie das Substrat, auf welchem der Pilz gefunden wird. Bedauerlich ist, dass selbst bei den selteneren Arten nirgends die Fundstellen angegeben sind.

Das System, auf welches sich die Bearbeitung Winter's gründet, ist weder das alte von Fries, noch das neueste von Saccardo; die Beweggründe, das von Fuckel in seinen symb. myc. aufgestellte natürliche, von Niessl und Winter wesentlich verbesserte System, für diese Arbeit zu benützen, werden sicherlich in Deutschland allgemeine Anerkennung finden, umsomehr als am Schlusse des Werkes ein Schlüssel nach Saccardo versprochen wird.

Es steht zu hoffen, dass weitere Forschungen bald noch über viele zweifelhafte *Ascomyceten*-Arten Licht verbreiten werden und bei der Ungewissheit über die Zusammengehörigkeit von *Conidien* etc. etc.-Pilzen zu *Ascomyceten* ist es daher principiell sehr zu begrüssen, dass Winter erstere vorläufig wieder in einer eigenen Abtheilung als Fungi imperfecti unterbringen wird.

Wer aber die ausnehmend grossen Schwierigkeiten im Bestimmen von *Ascomyceten* kennt, muss erfreut sein, endlich für Deutschland ein Werk zu besitzen, in welchem dieselben nach dem jetzigen Standpunkte unseres Wissens — wenn auch deshalb in zugestandener Unvollkommenheit — genau beschrieben sind; so werden z. B. auch Ungeübte verhältnissmässig leicht in den trefflich beschriebenen *Hypocreacei* und *Sordariei* sich mit Hülfe des Mikroskopes zu Recht finden. Desshalb sei das trefflich begonnene Werk den gegenwärtig zahlreicher gewordenen Forschern in der Mykologie bestens empfohlen, weil sie mittelst desselben die grossen Schwierigkeiten im Studium der *Ascomyceten* rascher überwinden werden. R.

Redacteur: **Dr. Singer.** Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (**F. Huber**) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03548-0034-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und Schweiz 31-32